50. Volkslauf Harsewinkel

Im Laufe der Zeit

HARSEWINKEL

Baubude aufgebrochen

Harsewinkel. Über das Wochenende wurde eine im Rövekampgebiet stehende Baubude aufgebrochen. Die gesamte Einrichtung wurde durch den Täter verwüstet und durcheinander geworfen. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob etwas gestohlen wurde.

Keine große Beute

Harsewinkel. Nur geringe Beute machten Diebe, die auf der Sutenbrede einen Zigarettenautomaten aufbrachen und einen geringen Geldbetrag mitnahmen.

Ein Tag der Geschwindigkeiten in Harsewinkel
Pudel „Asbach" schaffte den Volkslauf zweimal

Läufer kamen aus zahlreichen Gemeinden / Pokale und Münzen für die Sieger / Vielbestaunter „Spitfire"

Harsewinkel. Von diesem Sonntag wird man in Harsewinkel und Umgebung noch lange sprechen. Es war ein Tag der Geschwindigkeiten. Ueber der „Ikaruspiste" drehten die ferngesteuerten Modellflugzeuge ihre schnellen Runden, mit 320 „Sachen" ebenso wie fast im Stand. Im Stand war auch der schnellste deutsche Triumph GT „Spitfire" der bekannten Bielefelder Sportfahrers Otfried Stopka zu besichtigen. Seine Reifen waren dann allerdings auch allerlei Pferdestärken in Geschwindigkeit übersetzt. Doch neben den Rennern der Lüfte und dem Giganten der Straße waren die eigentlichen Stars des Tages die 85 aktiven Teilnehmer des ersten Harsewinkeler Volkslaufes, bei denen es auf fünf Kilometern Rundstrecke nicht minder um Minuten und Sekunden ging.

Erst drei Tage vorher war die Idee zu diesem Wettkampf geboren worden. Ihre vorbildliche Organisation und ihre Ausstrahlung bis in die Nachbarkreise Wiedenbrück, Bielefeld und Halle ließ keine kurzen Vorbereitungszeit ahnen.

Es klappte alles wie am Schnürchen. Von der, gut organisierten Anfahrt mit Omnibussen oder Personenwagen, den Einweisen der Harsewinkeler Polizeibeamten auf die Wiesenparkplätze, über den beiden Kaffee beim DRK, die Übertragung von Heino-Liedern aus den Wohnwagenlautsprechern, bis zur Siegerehrung auf dem Podest, wo sich — um es vorweg zu nehmen — bei den Senioren gleich zwei auf dem ersten Platz landen.

Stadtjugendring, die TSG Harsewinkel und die Firmen Gebr. Claas und Symprop hatten die Durchführung übernommen. Und der Erfolg gab ihnen recht. Bedenkt man die kurze „Ankündigungszeit", dass darf man ohne Übertreibung sagen, daß die Zahl der Aktiven alle Erwartungen übertraf.

Zuschauer zeigte der Vormittag einen volksfestartigen Charakter. Da standen Gruppen jugendlicher und älterer Besucher und diskutierten gegen den nasskalten Wind, liefen sich die „Athleten" erst einmal warm, fragte alles nach dem schnellen Renner Stopka, den man wohl schon von weitem hören mußte. Doch weit gefehlt. Er kam auf „leisen Sohlen", sprich den Reifen eines Transporters, herangerollt. Dann allerdings röhrte er los, daß man glaubte, am Start des Nürburgringes zu stehen. Gestreift von einem Monteur in weißem Dreß, rollte er über zwei Bretter auf die Wiese, öffnete seinen — nein, nicht den Rachen, sondern die Motorhaube und legte ein Inneres frei, das jeden Motorgrafen zu Tränen rührte. Für die Polo-Sturzhelm auf, der ihn schon über so viele Rennkilometer begleitete.

Doch nun trafen die Läufer an den Start. Da standen unter anderem ein 65 Jahre alter Herr aus Berlin. Eigentlich war er nur zu Besuch in Harsewinkel. Franz Beermann aus Bielefeld war auch nicht mehr der Jüngste: Jahrgang 1914. In seiner Gruppe holte er sich einen ersten Platz. Alle Achtung. Man sieht, nicht nur die Jugend hat noch Puste.

Bei der zweiten Gruppe hob „Heino" die Hand zum Startzeichen. Während die Läufer auf Feld- und Wiesenwegen den Harsuflugplatz umrundeten, klangen aus dem Lautsprecher die bekannten Heino-Schlager, darunter frisch aufgebrühte wie „Die blauen Dragoner" oder „Schwer mit den Schätzen ..." Ein warm einem auch Heinos Stimme berieselte, gegen den kalten Wind kam sie nicht an. So ging man mit Otfried Stopka an die „Bar im Freien" und nahm einen „Korren" zum Aufwärmen. Dabei blickte man den Modellflugzeugen in den Sturmböen nach, die Wallmeister Werner Kässberg mit seinen Freunden fest an der drahtlosen Strippe hielt.

Auf der Strecke um den Platz kämpften inzwischen auch Frau Marienne Baumann aus Harsewinkel und die Schülerinnen Barbara Roderfeld (7 Jahre), Harsewinkel, Gabriele Parsczinski (9 Jahre) und Regina Gäsebergs (14 Jahre), Tochter des Modellflugwettbewerbsteiers, 10. Sekundäre. Beide ehe Kolleginnen von der Presse, es sei ja recht ungerecht, die Damen mit den Herren zusammen zu werten. Von vielleicht hatten sportlicher Ausrichter Studienrat Elpers und seine Mädchen gar nicht geglaubt, daß sich auch das schöne Geschlecht in den Kampf stürzen würde.

Nicht ganz mit seinem Herrchen mithalten konnter der Dackel „Haidjer von Widoor", dessen kurze Beine für solche Superstrecken kaum geeignet sind. Pudel „Asbach" vom gemütlichen Eck" dagegen strafte seine Nachmagaber Lügen und lief die Strecke mit so vielen zusätzlichen Schlenkern, daß sie sich gut und gerne für ihn auf zehn Kilometer verlängerte.

Doch der Pudel „Asbach" war nicht der einzige Vertreter seiner Familie. Auch sein Herrchen Vater Gerhard Parsczinski und Tochter Gabriele waren mit im Rennen.

Als die letzten Läufer — einer in „Zivil" weit hinter dem aufgelockerten Feld — das Ziel erreicht und sich gestärkt hatten, kam die feierliche Siegerzeremonie, für die bereits zwölf Pokale mit Sekt gefüllt wurden. Nacheinander traten die ersten drei jeder

Bild: ©Stadtarchiv Harsewinkel (1)

Text: Charline Belke · Manfred Baedeker

Lang erwartet – nun ist er endlich da! Der Frühling weckt nicht nur die Frühlingsgefühle, sondern auch neuen Elan in uns. Ob mit Inlinern, auf dem Fahrrad oder ganz ohne fahrbaren Untersatz: Zum Outdoor-Sport geht es raus in die Natur. Die Runde einmal um den Pudding ist gut für die Gesundheit, hält uns jung und motiviert für höhere Ziele. Noch mehr Spaß macht das sportliche Vergnügen in der Gruppe. Heute starten jährlich über 2,2 Millionen TeilnehmerInnen bei mehr als 3700 Laufveranstaltungen. Was viele nicht wissen: Fünf Jahre nach dem ersten Volkslauf in der Bundesrepublik folgte 1968 bereits die Premiere in Harsewinkel – und damit in der gesamten Region. Wer jetzt nachrechnet, stellt schnell fest: Dieses Jahr steht ein runder Geburtstag an. Der Volkslauf in Harsewinkel wird stolze 50 Jahre. Bevor am 8. April der diesjährige Startschuss fällt, blicken wir in die Vergangenheit der Laufbewegung in Harsewinkel und verraten euch auf welche Läufe man sich dieses Jahr freuen darf.

Im Oktober 1963 versammeln sich Menschen in Bobingen bei Augsburg zum ersten Volkslauf in der Bundesrepublik. Die Beteiligung ist gleich sensationell. Für 1654 Männer und Frauen geht es auf eine Strecke, die sie weg von der Wettkampfbahn eines Stadions, hinaus in die freie Natur führt.

Nur etwa fünf Jahre später wettete der damalige TSG-Vorsitzende Walter Claas, dass er es innerhalb von ein paar Tagen schafft, auch in Harsewinkel einen Volkslauf zu organisieren. Er lässt seine Verbindungen spielen und verspricht letztendlich nicht zuviel. Die Unternehmen »Claas« und »Simprop« sowie der Stadtjugendring und die TSG Harsewinkel stecken in Windeseile einen fünf Kilometer Rundkurs rund um die »Ikaruspiste« ab, über der an jenem Sonntag, den 2. Februar 1968 auch die ferngesteuerten Modellflugzeuge ihre schnellen Runden drehen. An dem nass-kalten und windigen Tag starten 85 Läufer aus Harsewinkel und den Nachbarkreisen Wiedenbrück, Bielefeld und Halle und kämpfen gemeinsam gegen Meter und Wind. Mit von der Partie ist auch der beste Freund des Menschen. Mit vielen zusätzlichen Schlenkern und selten gleichauf mit den Herrchen trudeln schließlich auch

Bilder: ©TSG Harsewinkel

der Dackel »Haidjer von Widorf« und der Pudel »Asbach« ins Ziel. Als auch der letzte Läufer die Ziellinie überquert, werden die drei Besten jeder Wertungsklasse auf den Podest geschickt. Während Walter Claas, der die fünf Kilometer als Dritter außer Wertung bestritten hatte, den Siegern eine Goldmedaille überreicht, erhält jeder Läufer eine Fähnchen – zur Erinnerung an die Teilnahme und den fairen Wettkampf.

Seitdem findet jährlich – nicht im kühlen Februar, sondern im Frühjahr, Anfang April – ein Volkslauf statt. Die Teilnehmerzahlen steigen über die Jahre langsam, aber stetig. Während 1970 noch 150 Läufer an der neuen Startlinie auf dem Parkplatz zwischen Heimathaus und Realschule an den Start gehen, sind es 1973 schon über 400. Mittlerweile kann auch auf einer längeren Strecke von zehn Kilometern gejoggt und gewalkt werden.

Im Jahr 1974 gibt es Terminschwierigkeiten und der Lauf wird in den Herbst verlegt. Das schlechte Wetter und die allgemeine Herbstmüdigkeit sorgten wohl dafür, dass nur wenige Läufer an den Start gehen und einige Läufe sogar ganz ausfallen. Mit dieser Entwicklung nicht zufrieden, suchen die Veranstalter ein Jahr später nach attraktiveren Wegen: 1975 wird der Volkslauf erstmals nach den Richtlinien des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) international ausgeschrieben, eine hübsche Medaille mit dem Abbild des Heimathauses geprägt, eine 20-Kilometer-Strecke vermessen und last, but not least ein Startgeld erhoben. Mit dieser Großveranstaltung machten die Leichtathleten der TSG zum 50. Jubiläum ein unerwartetes Geschenk: Bei herrlichem Wetter starten nahezu 800 Sportfreunde. In dem darauffolgenden Jahren steigen die Teilnehmerzahlen nochmal. Eine Vielzahl von Wandergruppen treten an, um mit viel Humor den Pokal für die zahlenmäßig stärkste Gruppe zu gewinnen. Der 8. Volkslauf 1976 entwickelt sich zur größten Sportveranstaltung im Kreis Gütersloh. Mit 1098 Teilnehmern erstmals die magische 1000er-Grenze geknackt. Aber auch was die Organisation angeht, werden Rekorde gebrochen. Die freundlichen Helferinnen vom DRK vergeben 1000 Liter Tee und auch die Helfer MSC haben mit der Einweisung der Autokarawanen allerhand zu tun.

Zum zehnten Geburtstag erreicht der Volkslauf dann seine absolute Rekordbeteiligung. Von einer kleinen Gruppe TSG-Sportler mit ihren Frauen organisiert, bei tatkräftiger Unterstützung durch MSC, Feuerwehr und DRK und begleitet von herrlichem Sonnenschein geht der Tag in die Geschichte ein. Hunderte von Pkw verschiedenster Kennzeichen aus ganz Westfalen und Niedersachsen füllen immer noch Reihe für Reihe, als die schon am Start versammelten Läufer um Startverzögerung gebeten werden. Eine Viertelstunde verspätet fällt dann endlich der Startschuss für 1850 Läufer. In diesem Jahr nehmen die Jugendlichen vom Jonasbau den Pokal als stärkste Wandergruppe mit nach Hause. In den folgenden Jahrzehnten nimmt die Zahl der Läufer wieder ab, pendelt sich aber zwischen 400 und 800 ein.

Nichtsdestotrotz: Der Volkslauf in Harsewinkel ist und bleibt richtig beliebt. Jeden Frühling gehen hunderte von Läufern aus unserem Kreis und darüber hinaus an den Start und genießen die schönen, ebenen Strecken rund um Harsewinkel. Traditionell wird der Volkslauf auch von vielen Hermannsläufern zur Vorbereitung genutzt. Neben den Standardstrecken (5 Kilometer, 10 Kilometer und dem Halbmarathon über 21,1 Kilometern) gibt es auch dieses Jahr einen 2 Kilometer Schülerlauf und einen 600 Meter Bambini-Lauf. Für Erfrischungen auf den längeren Strecken ist natürlich gesorgt. Nach erfolgreichem Eintreffen im Ziel dürfen sich alle Finisher auf eine Urkunde und auch auf süße Stärkungen freuen. Die mehr als sechzig Helfer sorgen nicht nur bei den Anmeldungen, auf den Parkplätzen und auf der Strecke für einen erfolgreichen, fairen und reibungslosen Lauftag, sondern organisieren auch ein riesiges Kuchenbuffet in der Cafeteria der Mehrzweckhalle. Carl wünscht allen Läufern bestes Frühlingswetter, einen fairen und erfolgreichen Lauf und natürlich jede Menge Spaß!

AHA!

Jeder Läufer kann sich bis 30 Minuten vor dem Lauf in der Mehrzweckhalle, Prozessionsweg 2, anmelden und das Startgeld entrichten. Dort befindet sich auch das Ziel. Die Starts erfolgen in unmittelbarer Nähe.

Informationen gibt es auch auf www.tsg-harsewinkel.de unter dem Reiter Leichtathletik oder auf der Facebookseite Volkslauf Harsewinkel. Offene Fragen beantwortet Monika Uphus unter 05247 4437 oder per Mail: monika.uphus@gmail.com

Strecken

5 km Lauf · 9:30 Uhr
5 km Walking · 9:30 Uhr
(keine Pokale)
10 km Lauf · 9:45 Uhr
21,1 km Halbmarathon · 10:00 Uhr
2 km Schülerlauf · 11:00 Uhr
600m Bambini-Lauf · 11:30 Uhr
(ohne Wertung)

Startgelder

5 km · Erw. 5 Euro // Jgdl. 2,50 Euro
10 km · Erw. 8 Euro // Jgdl. 4 Euro
Halbmarathon · Erw. 10 Euro // Jgdl. 5 Euro
2 km · 3 Euro
Bambini · 1 Euro